

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da die Machdisten bei ihren Kriegen immer näher an die Südgrenze von Ägypten kamen und dessen Sicherheit bedrohten, führte der Oberkommandierende der englisch-ägyptischen Armee, Kitchener, seine Truppen nach dem Sudan. Er folgte zunächst dem Nil bis Wady Halfa und erbaute von hier über die völlig wasserlose steinige Hochebene eine 900 km lange Eisenbahn bis Abu-Hamed. Nach siegreichen Kämpfen bei el-



Abb. 31. Schädelpyramide auf dem Schlachtfeld von Kereri.

Damer drang Kitchener weiter nach Süden vor und schlug die Neger-scharen des Machdi am 2. September 1898 bei Kereri. Von den „Derwischen“ fielen (Abb. 31) vor den englischen Maschinengewehren 15 000 Mann, während die Verluste der Engländer 25 Tote und 10 Verwundete betragen.

Omdurman wurde geplündert; Kitchener ließ das Grab des Machdi Muhamed aufbrechen (Abb. 32 und 33) und seine Gebeine besudeln, so daß sogar der damals als Kriegsberichterstatter beim Heer weilende Churchill in englischen Zeitungen gegen diese Entweihung protestierte.

Während frühere Eroberer des Sudan dessen geographische Zusammengehörigkeit mit Ägypten bestehen ließen, verfolgte England dort eine andere Politik. Zwar blieb die Verbindung mit der ägypt-